

# Vörier Storch stammt aus Hiddensee

Erstes Brutpaar seit Jahrzehnten im Stadtgebiet / Nabu: Zeichen für ökologisch intakte Ihme-Niederung

Von Uwe Kranz

**Vörie.** Erstmals seit der Nachkriegszeit brüten wieder Weißstörche im Stadtgebiet von Ronnenberg. Jetzt ist klar: Einer der beiden Vögel stammt aus Mecklenburg-Vorpommern. Ein Ring am Bein zeugt von einer Registrierung auf der Ostseeinsel Hiddensee.

Ronnenbergs Naturschutzbeauftragter Rainer Tubbe hatte vor einigen Wochen die frohe Kunde übermittelt. Auf einem eigens dafür errichteten Nest am Ortseingang von Vörie hatten sich zwei Störche niedergelassen. Dabei ist Ronnenberg eigentlich gar kein gutes Pflaster für Meister Adebar. „Es gibt hier zu wenige feuchte Wiesen“, hatte Tubbe, der auch Vorsitzender des Nabu-Ortsverbandes ist, damals festgestellt.



Wir wissen noch nicht, wie viele Jungstörche geschlüpft sind.

**Manfred Vollmer,**  
Vorstand Nabu-Ortsverband

Offenbar fühlt sich das neu zugezogene Pärchen aber überaus wohl. Denn inzwischen hat sich auch Nachwuchs bei dem Vogel-pärchen eingestellt. „Wir sind sehr erfreut über diese Nachricht“, sagt Manfred Vollmer, stellvertretender Vorsitzender des Nabu-Ortsverbandes. „Wir wissen noch nicht, wie viele Jungstörche geschlüpft sind, zähmen aber unsere Neugier, weil wir alles unterlassen werden, was den Bruterfolg gefährden könnte.“



Die Störche Henriette und Maximilian geben in der Abenddämmerung ein stimmungsvolles Bild ab.

FOTO: PRIVAT

Dass sich tatsächlich Jungvögel, die noch nicht über den Rand des Nestes hinaus sichtbar sind, im Storchenheim aufhalten, äußere sich eindeutig durch das Verhalten und die Futterbewegungen der Eltern. Zurzeit werde das Nest aber nicht von den Naturschützern inspiziert, um weitere Störungen der jungen Familie zu vermeiden. Für den Nabu in Ronnenberg ist das Familienglück der

Störche eine Bestätigung der eigenen jahrelangen Arbeit und ein Anzeichen dafür, dass die Ihme-Niederung zwischen Vörie und der Kückenmühle nicht zuletzt aufgrund dieser Bemühungen ökologisch intakt ist. Das ist einladend genug für die jahrzehntlang im Stadtgebiet vermissten Vögel, um aus anderen Regionen Deutschlands nach Ronnenberg umzuziehen.

Das beweist der Ring, der das Bein eines der beiden Elternteile ziert. Die darin eingeprägte Kennzeichnung beweist eindeutig, dass der schwarz-weiße Vogel auf der Ostseeinsel Hiddensee registriert worden ist.

## Kinder geben Vögeln Namen

Ein echter Mecklenburg-Vorpommer residiert also jetzt hoch oben auf dem Stab, nur wenige Meter

entfernt von der Landwehrstraße. Und auch die Kinder der Nabu-Jugendgruppe, die Nabulinos, haben die Storcheltern mittlerweile in ihr Herz geschlossen. Gemeinsam haben sie einen Namen für die beiden erwachsenen Störche ausgesucht. Henriette und Maximilian werden die Vögel nun gerufen – kaum zu erwarten, dass sie eines Tages auch darauf reagieren werden.